

Antrag zum RRB Nr. 204 – Spezialfonds COVID-19-Härtefälle von 20 Mio. Franken

Bei Annahme des Spezialfonds durch das Thurgauer Parlament am Mittwoch 6.5.2020 hat der Regierungsrat bereits den Fall vorgezeichnet, was passiert, falls der Fonds nicht ausreicht: *«falls wider Erwarten im Laufe der Kreditbeanspruchung das Volumen des Spezialfonds nicht ausreicht, so wird der Regierungsrat rechtzeitig einen entsprechenden Antrag stellen.»*

Nicht erwähnt im RRB 204 ist jedoch die Eventualität der **Nicht-Ausnutzung des Spezialfonds**, falls die Kreditausfälle kleiner zwanzig Millionen betragen, da entweder die Betriebe äusserst verlässlich zurückzahlen oder auch das generelle Kreditvolumen von 100 Mio deutlich tiefer nachgefragt werden würde bevor der Regierungsrat bei 90 Mio. aus Sicherheitsgründen wie oben beschrieben weitere Massnahmen berät.

Die Möglichkeit der **Nicht-Ausnutzung des Spezialfonds** muss aufgrund des subsidiären Charakters des Spezialfonds sowie der 10% Umsatzregel durchaus mit in Betracht gezogen werden, wie die Realität nun zeigt. Der RRB Nr. 204 vom 3. April wurde bis zum 4. Mai noch nicht benutzt und es wurde bis heute kein Kredit gesprochen.

Antrag:

Falls der Spezialfonds durch das Parlament angenommen wird, soll der Spezialfonds in verbleibender noch nicht ausgenutzter Höhe, direkt in ein Thurgauer Impulsprogramm für innovative Projekte der Wirtschaft umgewandelt werden. Dazu soll das generelle Kreditvolumen bei 100 verbleiben, der Mechanismus mit den Banken besprochen und idealerweise analoge Mechanismen des Kreditausfalles beinhalten werden. Der Grosse Rat gibt dem Regierungsrat das Mandat die Kriterien wie auch den Mechanismus mit den Banken zu verhandeln. Der Spezialfonds soll zeitlich begrenzt bleiben.

Begründung:

- Es wird der Fall abgedeckt, dass der Spezialfonds aufgrund seiner Ausgestaltung zu wenig genutzt wird, die Betriebe jedoch aufgrund der sehr schwachen Auftragslage oder Nachfrage bei den Banken alleine keine Kredite bekommen für benötigte innovative Schritte.
- Der Fonds kann gezielt Hilfe und Unterstützung für innovative Projekte und / oder unternehmerische Konzepte von Unternehmen oder Gewerbetreibenden aus dem Thurgau fördern ohne Betriebe zu stützen, welche den Strukturwandel vielleicht verpasst haben und bereits vor COVID-19 nicht überlebensfähig seitens Banken eingestuft worden sind.
- Die Banken bleiben mit in der Verpflichtung. Die Banken wie der Kanton fördern überzeugende Konzepte mit bereits gesprochenem Kreditvolumen mit letztlich dem gleichen Adressatenkreis der Wirtschaft, wie bereits festgehalten im Spezialfonds.
- Der Kanton Thurgau schafft neben NRP und InnoSuisse Programmen mit gewissen Schwerfälligkeiten benutzt ein bereits geschaffenes Gefäss, dass entgegen reinen und richtigerweise nicht seitens Kanton zu finanzierenden Startup Programmen spezifischer auf die Thurgauer Wirtschaft ausgerichtet ist.